

Wiesbadener Bade-Blatt

Erscheint täglich;
wöchentlich einmal eine Hauptliste der
anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:			
Für das Jahr	Mk. 8.—	mit	Mk. 9.50
„ Halbjahr	„ 4.—	„	„ 5.20
„ Vierteljahr	„ 2.—	„	„ 2.60
„ einen Monat	„ 1.50	„	„ 1.80

Kur- und Fremdenliste.

Organ der Stadt.

Redaktion: Fernsprecher Nr. 3690.

Kur-Verwaltung.

Expedition: Fernsprecher Nr. 1014.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . . 30 Pf.
Tägliche Nummern 10 Pf.

Einrückungsgebühr:
Die fünfgespaltene Petitzeile oder deren
Raum 15 Pf.
Reklamazeile Mk. 2.
Bei wiederholter Insertion wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aufnahme: WIESBADEN in der Expedition, Wilhelmstrasse, neben
Anzeigen für den folgenden Tag müssen tags vorher bis 11 Uhr vormittags
vorgeschriebenen Tagen wird

der Theater-Kolonade, sowie bei den verschiedenen Annoncen-Expeditionen.
in der Expedition eingeliefert werden. Für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt
keine Gewähr übernommen.

Nr. 359.

Dienstag, 24. Dezember 1912.

46. Jahrgang.

Programme der heutigen Kurhauskonzerte umstehend.

Wochenprogramm der Kurveranstaltungen dritte Seite. — Beilage: Tagesfremdenliste (Sonntags: Wochen-Hauptliste).

Bestellungen

auf den
Neuen Jahrgang des

Wiesbadener Bade-Blatts (Kur- und Fremdenliste)

können jetzt schon aufgegeben werden.

Aus dem Inhalt:

Aus der Weltkurstadt	Seite 1
Hoftheater Carmen (Besprechung)	„ 1
Residenztheater „Das Glück im Winkel“ (Be- sprechung)	„ 1/2
„Weihnachten“ (Feuilleton)	„ 2

Kleiner Kriegsbericht.

Auf Mytilene erfolgte ohne Kampf die Uebergabe der
gesamten türkischen Garnison von 1700 Mann.

Vor Janina dauern die Angriffe auf das Aussenfort
Bisani ohne Resultat fort.

Nach Mitteilung von Athen besetzte ein Teil der
griechischen Armee unter dem Befehl des Generals
Damianos am 19. Dezember nach einem Kampfe Goritza.
Drei Divisionen des Generals rückten auf drei Strassen vor
und schlugen die türkische Armee nach dem Süden zurück.



— Kurhaus. Das heute Dienstag Nachmittag 4 Uhr
im Kurhause stattfindende Weihnachts-Konzert

des Kurorchesters wird von Herrn Musikdirektor Carl
Schuricht geleitet. Das Abend-Konzert an diesem
Tage fällt wie alljährlich aus.

— Weihnachtsball im Kurhaus. Der grosse Weih-
nachtsball mit Verlosung von 20 wertvollen Gegen-
ständen ist für Samstag, den 28. Dez., angesetzt.

— Aus der Vollversammlung der Landwirtschafts-
kammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden ist zu er-
wähnen, dass bei dem Kapitel „Pferdezucht“ der Zu-
schuss des Ministers sich von 2000 M. auf 7000 M.
(Prämie für Zuchtmaterialehaltung) erhöht hat. Für
die Rindviehzucht stehen 64 215 M. im Etat, von denen
48 900 M. aus Staatsmitteln gedeckt werden. Die
Gründung von Schafzuchtgenossenschaften wurde vom
Vorsitzenden als für die örtlichen Verhältnisse nicht
passend bezeichnet. Als Maßnahme gegen den herr-
schenden Fleischmangel sei beim Minister ein Staats-
zuschuss zur Förderung der Kaninchenzucht beantragt.
Über die Vorschläge und Maßnahmen zur Versorgung
des Fleischmarktes berichtete Landwirtschaftsinspektor
Keiser. Ein Mangel an Vieh bestehe nicht. An der Er-
höhung der Preise trügen nur die hohen Preisverhält-
nisse im allgemeinen die Schuld. Beabsichtigt werde die
Gründung von Schweinezuchtanstalten, die sich für
Großstädte allerdings nicht einrichten lassen.

— Residenz-Theater. An den beiden Feiertagen ge-
langt abends 7 Uhr ein neues Lustspiel: „Mein alter
Herr“ von Franz Arnold und Viktor Arnold zur Auf-
führung. Dieses unterhaltende Stück mit seiner lustigen
Situationskomik und vielen drastischen Witzen hat be-
reits am Lustspielhause in Berlin, ferner in Bremen,
Köln, Leipzig, Königsberg usw. ausserordentlichen Er-
folg erzielt. In den Hauptrollen wirken mit die Damen
Saldern, Richter, Horsten und die Herren Keller-Nebri,
Bartak, Tautz, Hager und Bertram, der auch die Spiel-
leitung hat. Am ersten Feiertag Nachmittags wird
Thoma's neues Volksstück „Magdalena“ zu halben
Preisen gegeben und am zweiten Feiertag die unver-

wüstlichen „Fünf Frankfurter“. Heute Dienstag bleibt
das Residenz-Theater geschlossen, jedoch ist die Kasse
von 11—1 Uhr für den Vorverkauf geöffnet. Dutzend-
und Fünzigerkarten haben an beiden Feiertagen Gültig-
keit mit der üblichen Nachzahlung. Es wird darauf
aufmerksam gemacht, dass die Dutzendkarten 3 Monate
vom Tage der Lösung Gültigkeit haben, die Fünzig-
erkarten aber während der ganzen Spielzeit, also bis Ende
Mai gültig sind. Diese Art des unpersönlichen Abonne-
ments hat sich als sehr praktisch erwiesen und so eignen
sich die Hefte auch ganz besonders zu Weihnachts-
geschenken.

— Volkstheater. Heute Dienstag, den 24. Dezember
bleibt das Theater wegen Vorbereitung zu den
Neuaufführungen geschlossen. Am 1. Feiertag geht
zum 1. Male „Das letzte Wort“, Lebensbild in
4 Akten von Franz von Schönthan in Szene, während
der 2. Feiertag eine Uraufführung der reizenden
Posse mit Gesang und Tanz „Kinder amüsiert euch“
von Oskar Engel, Musik von Fritz Hartmann,
bringt. Der Komponist wird der Uraufführung
selbst beiwohnen.



Der Kaiser richtete an den Prinzregenten
Ludwig folgendes Telegramm: „Aufrichtig danke
ich Dir für deine warmen Worte. Du weisst, dass
es mir ein Herzensbedürfnis war, der hohen Ver-
ehrung öffentlich Ausdruck zu geben, die ich für
Deinen in Gott ruhenden Herrn Vater gehegt habe
und die ich ihm bewahren werde bis über das
Grab hinaus. Möchte die Freundschaft, die unsere
beiden Häuser verbindet, fortleben bis in die
fernsten Geschlechter. Gez. Wilhelm.“

Fortsetzung auf der 2. Seite.

Residenztheater.

Samstag, den 21. Dez.: „Das Glück im Winkel“,
Schauspiel in 3 Akten von Hermann Sudermann.

Wenn man seit Jahren kein deutsches Theater mehr
betreten hat und dann bei seinem ersten Besuche „Das
Glück im Winkel“ sieht, verlässt man das Haus mit ge-
teiltem Gefühl. Ein Stück von Meisterhand geschrieben,
aber trotz allem in einer Hinsicht nicht ganz befriedigend.
Es ist Sudermann gewiss gelungen, den jahrelangen
Kampf eines Frauenherzens glaubhaft wiederzugeben
und uns in einer kurzen Spanne Zeit — die Handlung
spielt sich innerhalb 48 Stunden ab — den Roman
lückenlos miterleben zu lassen. Von den drei Charak-
teren, die in den Vordergrund treten, sind Frau Elisa-
beth und Rektor Wiedemann einwandfrei, dagegen bei
dem dritten, dem des Freiherrn von Röcknitz, dürfte es
etwas hapern. Gewiss, dieser Mann soll ein rücksichts-
loser Egoist und Kraftmensch sein, der vor nichts zu-
rückschreckt, um seinen Willen durchzusetzen, aber er
darf nicht so brutal sein, dass er dabei mit dem von der
Gesellschaft für den alltäglichen Verkehr vorgeschriebenen
guten Ton in Konflikt gerät. Ein Mann, den eine vor-
nehme Frau wie Elisabeth liebt und vor dem sie aus
diesem Grunde flieht, kann wohl im Herzen ein brutaler
Mensch sein, aber in seinen Manieren und Auftreten
niemals ein Bauer. Sudermanns Vorbild war vielleicht
der gefühllose Kavalier mit dem Anstrich des „gentle-
man“, was wir aber zu sehen bekamen, war eher der —
„Snob“.

Die Gesamtdarstellung war eine musterhafte. Fräulein
Frieda Saldern spielte Frau Elisabeth mit echter
Weiblichkeit, verbunden mit natürlicher Charme und
Rasse; man nahm das Gefühl mit nach Hause, dass die
Künstlerin ganz in der Verkörperung ihrer Rolle auf-
ging. Besonders hervorzuheben wären die kleine Szene
mit Dangel (Herr Nikolaus Bauer) und dann vor allen



Hoftheater.

Samstag, den 21. Dezember: „Carmen“.

Zum erstenmal in dieser Spielzeit erschien Bizets
„Carmen“ auf unserer Hofbühne. Herr Heinrich
Winkelshoff vom Opernhaus in Köln sang den
Don José. Der hier noch völlig unbekannte, mit schönen
stimmlichen Mitteln ausgestattete Künstler schuf eine,
wie aus romanischem Temperament geborene, in der
Novelle Morinées wurzelnde Gestalt: etwas schlaff,
etwas weichlich und für den Dämon, der seinen Weg
kreuzt, ein bequem zu gebrauchendes Werkzeug. Die
Carmen-Tragödie in ihrer tiefsten menschlichen Be-
deutung keimt im Boden dieser Auffassung und Herr
Winkelshoff geht wohl in seiner Ausgestaltung der Partie
auf den Ursinn des leitenden Motives dieser Tragödie
zurück. Widerstandslos gerät er in Carmens Netze und
fast widerstandslos lässt er sich seiner Waffe und Ehre
berauben. Was er im Duett mit Micaela schon durch-
schimmern liess: ein weiches Gemüt, das wird ihm
Carmen gegenüber zum Verhängnis. Dazu passen die
willenlosen Bewegungen wie die namenlose Innigkeit,
mit der im zweiten Akt sein Liebesgeständnis und später
die letzten demütigen Bitten aus ihm hervorbrechen.
Und so wird die Katastrophe, die andere aus einem ver-
haltenen, von Carmen unterschätzten Temperament moti-
viert, bei ihm zu etwas Neuem. Sie ist der Beleg, dass
gerade der Güte, der seinen inneren Halt verloren,

an seiner empfindlichsten Stelle getroffen, zum wilden
Tier werden kann. Nach vollbrachter Tat fällt er in die
alte jammernde Zärtlichkeit zurück. Gesanglich und
schauspielerisch glückte alles dem wohl sehr musikali-
schen Künstler, der sich überraschend gut unserem
hiesigen Ensemble anpasste, ganz in seiner Rolle auf-
ging und frei von jeder Effekthascherei mit dem Fort-
schreiten der Handlung stärker und stärker wirkte.
Über Herrn Winkelshoff als Gesangskünstler ist eben-
falls nur das Beste zu sagen. Die lyrischen Kantilenen
im ersten und zweiten, die wuchtigen dramatischen
Akzente am Schluss des dritten und vierten Aktes ge-
langen ihm ausgezeichnet und trugen ihm stürmischen
Beifall ein. Wir machen uns wohl nur zum Dolmetscher
eines allgemein geäußerten Wunsches, wenn wir die
Leitung unserer Hofbühne recht eindringlich auf diesen
Kölnen Künstler hinweisen.

Fräulein Bommer, eine echte rassige Carmen-
erscheinung, deckt sich in ihrer Auffassung vollkommen
mit der des Gastes und stellte das Objekt dar, an dem
ein solcher José scheitern muss. Gerade die Momente
der Hingabe, in denen sie nicht völlig herzlos erscheint,
machen das glaubhaft, sie entwickelt nicht nur Tempe-
rament (wie so viele Carmen), sondern auch Charme.
Das Gesangliche war fein ausgefeilt und das Schau-
spielerische war von individuellen, oft realistischen Zügen
belebt. Alles in allem eine ausgezeichnete, eigenartige
und im höchsten Maße fesselnde Carmen.

Neben den Vertretern der beiden Hauptpartien
weckten noch sympathisches Interesse Fräulein Fried-
feld als stimmlich vorzügliche und rührende Micaela.
Sonst stand in der diesmaligen Aufführung, die von
Herrn Professor Mannstaedt glänzend geleitet
wurde, nicht alles auf gleicher künstlerischer Höhe. Dem
Chor aber, der sich merklich wieder in aufsteigender
Höhe bewegt, ist noch ein ganz besonderes Lob zu
zollen.

L. G.

Tagesprogramm der Kurveranstaltungen.

Nachmittags-Konzert.

632. Abonnements-Konzert.

Weihnachts-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**,
Städtischer Musikdirektor.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Feierlicher Marsch aus „Die Ruinen von Athen“ L. v. Beethoven
2. Friedensfeier, Fest-Ouverture . C. Reinecke
3. Santa notte (Heilige Nacht) . G. Orlando
4. Aus der Kinderzeit, Suite . . M. Donisch
a) Der Spielmann, b) Wiegenliedchen,
c) Am Herdfeuer.
5. Ave im Kloster, für Streich-
orchester und Orgel W. Kienzl
6. Chor der Friedensboten aus der
Oper „Rienzi“ R. Wagner
7. „Stille Nacht, heilige Nacht“,
Weihnachtslied.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden
nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Kurhaus Wiesbaden.

Die Maskenbälle und Faschings-
Veranstaltungen der Kurverwaltung
im Jahre 1913

finden an folgenden Tagen statt.

Samstag, den 11. Januar: I. Maskenball.

Samstag, den 18. Januar: II. Maskenball.

Mittwoch, den 22. Januar:

I. Bunter Faschings-Abend.

Samstag, den 25. Januar: III. Maskenball.

Donnerstag, den 30. Januar:

II. Bunter Faschings-Abend.

Samstag, den 1. Februar: IV. Maskenball.

Dienstag, den 4. Februar: Masken-Réunion.

Städtische Kurverwaltung.

Kochbrunnen und Inhalatorium in der Kochbrunnenanlage.

a) **Trinkkur am Kochbrunnen:**

Täglich von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags.

b) **Inhalatorium** (Einzelapparate „Duplex“
von Göbel, Bad Ems):

Täglich von 9—12 Uhr vorm.

Städtische Kurverwaltung.

Bekanntmachung.

Vom 19. Dezember 1912 ab gelangen im Ver-
kehrsbüro, Theaterkolonnade, Kurtaxbüro Wilhelm-
strasse, sowie an der Tageskasse Nord im Kurhaus
die **Kurhausabonnementskarten für das
Kalenderjahr 1913** zur Ausgabe. Sie be-
rechtigen bereits **vom Tage der Lösung ab**
zum Besuche des Kurhauses und der regelmässigen
Veranstaltungen daselbst.

Der Preis beläuft sich wie folgt:

A. für Einwohner:

die Hauptkarte auf 40 Mk.

die Beikarte auf 16 Mk.

B. für Bewohner der Nachbarorte Wiesbadens:

die Hauptkarte auf 50 Mk.

die Beikarte auf 25 Mk.

Sofern kostenlose Zustellung in die Wohnung
erwünscht ist, bedarf es entsprechender mündlicher
oder schriftlicher Mitteilung an das Kurtaxbüro.

Wiesbaden, im Dezember 1912.

Städtisches Verkehrsbüro.

Radium - Emanatorium

am Kochbrunnen.

Betriebszeit:

An Wochentagen 10—12 Uhr vorm. erste Sitzung,
3—5 . . . nachm. zweite . . .

An Sonntagen nur Vormittags.

Preise:

Eine 2stündige Sitzung 3 Mk.

10 Sitzungen im Abonnement . 25 .

Die Karten sind an der Kochbrunnenkasse er-
hältlich. Städtische Kurverwaltung.



— Die Deutsche Dichter-Gedächtnisstiftung hat zum
Gedenktag ihres zehnjährigen Wirkens eine hübsche
Festschrift ausgegeben, für die viele Gelehrte und
Schriftsteller gute Worte beigesteuert haben. Wir
zitieren aus dem reichen Inhalt den folgenden
Dichterwunsch:

Wenn ihr uns nur woltet lesen!
Was haben wir von dem Denkmalwesen?
Ach, wonach wir gedacht im Leben,
jetzt könnt ihr es so leicht uns geben:
ein wenig Liebe. Der Tod macht uns billig.
Kauft uns. Auf's Denkmal verzichten wir willig.
Mehr freut uns, wenn ihr ein Lied von uns kennt,
als wenn unser Bild in der Sonne brennt.
Eure Liebe sei unser Postament. Gustav Falke.

— Die Totenfeier für Otto Brahm. Die Toten-
feier für Otto Brahm fand letzten Sonntag auf der
zur Tempelhalle gestalteten Bühne des Lessing-
theaters vor einem grossen, ergriffenen Publikum

statt. Nach einem Prolog von Ernst Hardt sprach
bemerkenswerter Weise keiner der Hausdichter von
Brahm, sondern die zwei Kritiker Paul Schlenker
und Alfred Kerr. Beide feierten ihn als den Mann
der unbestechlichen Wahrheitserforschung und den
Schöpfer einer neuen Theaterkunst. Nach ihnen
redete Oberregisseur Lessing in bewegten Worten
von seinem achtzehnjährigen Mitarbeiterverhältnis
zu Brahm. Chorgesang leitete die Feier ein und
schloss sie.

— Charlotte Popert, die in Rom lebende Ham-
burger Künstlerin, hat ein trefflich gelungenes
Bildnis der Königin-Mutter Margherita in
ganzer Figur radiert; es bildet ein Gegenstück zu
dem von derselben Künstlerin seinerzeit radierten
Bildnis des Königs Humbert.

Wissenschaft und Technik.

— **Hamburgische Universität.** Die schon so
lange schwebende Frage der Errichtung einer Ham-
burgischen Universität scheint jetzt erfreulicherweise

der Entscheidung näher kommen zu sollen. Wie
der „Hamb. Corr.“ hört, hat letzter Tage der Senat
eine Vorlage angenommen, derzufolge eine Uni-
versität zunächst mit drei Fakultäten, der juristischen,
der philosophischen und der kolonialwissenschaft-
lichen, errichtet werden soll. Die Kosten sollen in
der Weise bestritten werden, dass in das Staats-
schulbuch eine Schuld von 25 Millionen einge-
tragen wird, über deren Zinsen die Universität zu
verfügen hat.

— **Akademische Nachrichten.** Der emeritierte
o. Professor der Botanik an der Universität in
Strassburg, Dr. Hermann Graf zu Solms-
Laubach, begehrt am 23. Dezember seinen 70. Ge-
burtstag. — Der a. o. Professor für Zivil- und
Strafprozess an der Tübinger Universität, Dr. A.
Hegler, erhielt einen Ruf als Nachfolger von Prof.
E. v. Beling. — Die Universität in München wird
in diesem Semester von 6759 Studierenden (262 Damen)
besucht. — Die Technische Hochschule in Berlin
hat auf Antrag der Abteilung für Schiff- und Schiffs-
maschinenbau die Würde eines Doktor-Ingenieurs
ehrenhalber dem Geh. Kommerzienrat Gotthard
Sachsenberg in Rossau (Elbe) verliehen. — Der

Dingen die des letzten Aktes mit Wiedemann. Die grosse
Szene mit Röcknitz war wohl auch eine hervorragende
Leistung, nur etwas allzu stürmisch und damit auch
etwas zu laut. Wir leben in einer Zeit, die Monologe
als unnatürlich von der Bühne verbannt und eine der
Wirklichkeit entsprechende Handlung verlangt. In
einem so kleinen Hause, wie das des Rektors Wiedemann
doch sein soll, kann man unmöglich so laute Dialoge
führen, ohne dabei Gefahr zu laufen, das ganze Haus
zu alarmieren. Unwillkürlich drängt sich dem Zuhörer
der Gedanke auf: „Um Gottes Willen, der alte Rektor
wird doch nicht etwa hereinkommen!“ — Herrn
Rückers Wiedemann war ein grosser Kunstgenuss.
So ganz der edle, man möchte sagen, väterliche Gatte,
der schützend seine Hand über ein stürmisches, aber
reines Menschenherz ausbreitet und dafür sorgt, dass
sein Haus morgen wieder sauber ist. Herr Nessel-
träger hatte mit der Rolle des Freiherrn eine
schwierige Aufgabe. Der talentvolle Künstler hätte sie
besser gelöst, wenn er da lindernd eingeschritten wäre,
wo der Autor vielleicht gefehlt hat. Er spielte aber den
brutalen Röcknitz noch im Superlativ. Die arme, blinde
Helene wurde von Fräulein Käthe Horsten mit
Geschick gegeben; für eine jugendliche Künstlerin wird
diese Wiedergabe immer etwas Undankbares mit sich
bringen. Die übrigen Nebenrollen waren gut besetzt,
nur verstand man nicht ganz Herrn Hagers Dr. Orb.
Warum aus einem pedantischen, kleingeistigen Schul-
inspektor einen Mephisto „en miniature“ machen? Das
Haus war trotz der nahen Festtage gut besucht und
kargte nicht mit seinem Beifall. E. P.

Weihnacht!

Weihnachten, Traum unserer Jugend! Alles, was in
den Tagen der Kindheit an seligen Hoffnungen und

frohen Wünschen das Herz bewegte, ruft sein Name
wieder wach. Wenn am Weihnachtsbaume die Lichter
brennen, und der Jubel der Kleinen hinaus klingt in die
stille Nacht, dann steigt, von Kerzenglanz und Tannen-
duft umwoben, das Bild unserer eigenen Jugendzeit vor
Augen herauf, und mit seligem Gefühle gedenken wir
der Stunden, in denen die sorgende Elternhand für uns
den Baum schmückte.

Ja, Weihnachtslieder, längst verklungen,
Umschmeicheln wieder unser Ohr,
Wie wir als Kinder sie gesungen
Zur heiligen Zeit im frohen Chor;
Und unvergessen teure Gestalten,
Auf deren Grab alljährlich Rosen blüh'n,
Die grüssen lächelnd aus dem Tannengrün,
Als wollten froh sie Weihnacht mit uns halten.

Heute und morgen steht der Vater im Kreise der
Seinen; er ist beglückt, andere glücklich zu machen, wie
er es einst wurde durch die Liebe der Eltern, die nun,
so lange schon, da draussen ruhen unter dem grünen
Rasen. Heute steht manche Mutter mit tiefem Weh im
Herzen unter dem strahlenden Weihnachtsbaume; ihr
fehlt ein Liebling, den ihr der Tod entriss, aber ihre
Liebe, ihre treue, fürsorgende Liebe hat den Lebenden
den Christbaum angezündet, sie will den Ihrigen den
lichterstrahlenden Baum nicht rauben und sucht Trost
in der Freude und in dem sonnigen, dankbaren Blicke
ihrer Lieben.

Stiller Abendfriede senkt sich herab auf Wald und
Flur, und bald glänzen Millionen ewiger Sterne am
Firmament. Sie ziehen auch heute noch friedlich ihre
leuchtenden Bahnen wie einst, als auf Bethlehem's Ge-
filde in wehevoller Nacht die verheissungsvolle
Himmelsbotschaft zum ersten Male von Engelslippen er-
klang. Freilich verkündete der Engelsgruss in jener
ersten Weihenacht allen Menschen Freude, leider aber
ist dieses schöne Wort heute nach beinahe zweitausend

Jahren noch ebenso sehr ein simpler Traum, wie er
damals war. Wieviel Elend und Armut ist überall zu
beseitigen oder doch zu lindern! Aber es ist ein rüh-
mlicher Vorzug unserer Zeit, dass sie wie keine andere
vorher bemüht ist, ihre Pflicht gegen die vom Glücke
vergessenen Mitmenschen zu erfüllen, um jener himm-
lichen Botschaft gerecht zu werden. Gewiss werden
wir beim besten Willen nicht alle Tränen trocknen und
nicht alles Leid heilen können, aber eins können wir
zeigen, dass es uns ernst ist mit der Nächstenliebe, und
dass die Hilfe, die dem Notleidenden gebracht wird,
nicht bloss eine äussere Form ist, sondern dass sie aus
der Erkenntnis und dem Gemüte kommt. Dann können
wir hoffen, dass wir auf der Bahn weiter schreiten
werden, als deren Ziel in Flammenschrift das leuchtende
Wort steht: „Friede auf Erden!“

So sei uns denn willkommen, du fröhliche, selige
Weihnachtszeit, du zaubervollstes Fest! Weihe mit
deinem Segen die Menschheit auf Erden, streue deine
Gaben der Mildtätigkeit, der Barmherzigkeit und der
Liebe aus, mache die Herzen und Augen froh und heiter,
trockne die Tränen der Leidenden und giesse Hoffnung
in der Zagenden Gemüt!

Klingt, ihr hellen Weihnachtsglocken,
Klinget in die Welt hinaus!
Tragt der Gottesliebe Frieden,
Traget ihn in jedes Haus!

Mag der Herzen zages Bangen
Unter eurem Klang vergehn,
Mag aus heller Weihnachtsfreude
Frisches Leben froh erstehn!

Das sei unser Weihnachtswunsch!

Walther Röder.

Anfang

7 Uhr

7 Uhr

8 Uhr

8 1/4 Uhr

Archivar an-
rat Dr. Geo.
Nachr. im

— S. M.
eingetroffen

— Der F.
ist letzten S.
Neapel komm
absichtigte, a
— Das I.
Kriegsministe
in den näch
tärlicher Bes

WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Mittwoch, den 25. Dezember
(1. Weihnachtstag).

11¹/₂ Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

12 Uhr: **Militär-Promenade-Konzert** an der Wilhelmstrasse (nur bei geeigneter Witterung).

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Das Abend-Konzert dirigiert der Städtische Musikdirektor Herr **Carl Schuricht**.

5 Uhr im Weinsaal: **Tee-Konzert.**

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Donnerstag, den 26. Dezember
(2. Weihnachtstag).

11¹/₂ Uhr im Abonnament im grossen Saale:

Orgel-Matinée.

Gesang: Fräulein **Frida Gollmer** vom Frankfurter Opernhaus (Alt).

Orgel: Herr **Friedrich Petersen**, Organist an der Schlosskirche zu Wiesbaden.

Harfe: Herr **Adam Hahn**, Mitglied des Kurorchesters.

Vortragsfolge.

1. Präludium, Es-dur für Orgel. J. S. Bach
 2. Arie aus dem Weihnachtsoratorium „Schlafe mein Liebster“ . . . J. S. Bach
 3. a) Choralvorspiel „In dulci jubilo“ . . . J. S. Bach
b) Toccata . . . J. Pachelbel
 4. Weihnachtslieder . . . P. Cornelius
a) Die Hirten.
b) Die Könige.
 5. a) „Heilige Nacht“ (Als Hirtenmusik, Duett zwischen Schalmel und Flöte gedacht) R. Bartmuss
b) Sonate „Zur Friedensfeier“, Satz I . . . J. Rheinberger
 6. „Ave Maria“, mit Begleitung von Harfe und Orgel . . . Frz. Schubert
- Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

4 Uhr im Abonnament im grossen Saale:

Symphonie-Konzert
des Kurorchesters.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**, städtischer Musikdirektor.

Solist: Herr **Adolf Schiering**, erster Konzertmeister des Kurorchesters (Violine).

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Platzkarte (numeriert) 50 Pfg., mit der Abonnements-, Kurtax- oder Tageskarte vorzuzeigen.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Freitag, den 27. Dezember.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsaal: **Tee-Konzert.**

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Samstag, den 28. Dezember.

11 Uhr **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Ab 8¹/₂ Uhr abends in sämtlichen Sälen:

Grosses Weihnachtsfest und Weihnachtsball.

Öffnung der Fest- und Ballräume 7¹/₂ Uhr.

Anzug: **Balltoilette**, ohne Hut (Herren: Frack).

Weihnachts-Dekoration.

Verlosung von 20 wertvollen Gegenständen.

Vorzugskarten sowohl für diesjährige als nächstjährige Abonnenten und Kurtaxkarten-Inhaber: 2 Mark mit der Abonnements- oder Kurtaxkarte vorzuzeigen. Nicht-Abonnenten: 4 Mark (gleichberechtigt mit der Tageskarte).

An diesem Tage gelöste Tageskarten werden bei Lösung einer Nicht-Abonnementskarte zu 4 Mark in Zahlung genommen, jedoch auf eine Karte nur eine Tageskarte.

(Die mit der Losnummer versehene Ballkarte ist aufzubewahren, da für den Gewinner deren Vorzeigung mit dem Gewinnlose erforderlich ist.)

Sonntag, den 29. Dezember.

11¹/₂ Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 Uhr im Abonnament im grossen Saale:

Symphonie-Konzert
des Kurorchesters.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**, städtischer Musikdirektor.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Montag, den 30. Dezember.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Dienstag, den 31. Dezember.

4 Uhr:

Abonnementskonzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsaal: **Tee-Konzert.**

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Städtische Kurverwaltung.

Wochenspielplan der Wiesbadener Theater.

Anfang		Montag, 23. Dez.	Dienstag, 24. Dez.	Mittwoch, 25. Dez.	Donnerst., 26. Dez.	Freitag, 27. Dez.	Samstag, 28. Dez.	Sonntag, 29. Dez.
7 Uhr	Königl. Theater	—	Geschlossen.	Ab. C. Der Rosenkavalier.	Aufgehobener Ab. Oberon.	2 ¹ / ₂ Uhr: Rhein- zauber oder Im Banne der Loreley. 7 Uhr, aufgeh. Ab. Eva.	Ab. D. Mein Freund Teddy.	Ab. A. Die Meistersinger von Nürnberg.
7 Uhr	Residenz-Theater	—	Geschlossen.	3 ¹ / ₂ Uhr: Magdalena. 7 Uhr: Neuheit: Mein alter Herr.	3 ¹ / ₂ Uhr: Die fünf Frankfurter. 7 Uhr: Mein alter Herr.	Die Zarin.	Freund Fritz.	—
8 Uhr:	Operetten-Theater	—	Geschlossen.	Nachm. 3 ¹ / ₂ Uhr: Die Landstreicher. Abends 8 Uhr: Der Zigeunerprimas.	Nachm. 3 ¹ / ₂ Uhr: Grigri. Abends 8 Uhr: Der Zigeunerprimas.	Der Zigeunerprimas.	Der Zigeunerprimas.	Nachm. 4 Uhr: Die geschiedene Frau. Abends 8 Uhr: Der Zigeunerprimas.
8 ¹ / ₄ Uhr:	Volks-Theater	—	Geschlossen.	3 ¹ / ₂ Uhr: Der Graf von Monte-Christo. 8.15 Uhr: Das letzte Wort.	3 ¹ / ₂ Uhr: Unsere Don Juans. 8.15 Uhr: Kinder amüsiert euch.	Kinder amüsiert euch.	4 Uhr: Eiskönig u. Goldprinzesschen. 8.15 Uhr: Der Graf von Monte-Christo.	—

Archivar am Kgl. Staatsarchiv in Magdeburg, Archivrat Dr. Georg Liebe, ist, nach den «Leipz. Neuesten Nachr.» im Alter von 53 Jahren gestorben.

Heer und Flotte.

— S. M. S. **Hert** ist am 20. ds. in Alexandrien eingetroffen.

Luftschiffahrt.

— Der Flug Tunis-Rom-Paris. Der Flieger Garros ist letzten Sonntag auf seinem Flug Tunis-Paris, von Neapel kommend, in Rom eingetroffen. Garros beabsichtigte, am Montag nach Paris weiterzufliegen.

— Das Luftschiff „Schütte-Lanz“ ist endgültig vom Kriegsministerium übernommen worden. Es wird schon in den nächsten Tagen seine Übungsfahrten mit militärischer Besatzung beginnen.

— Einen Nachtflug unternahm Samstag Abend 10 Uhr der Flieger Bruno Hanuschke von Johannisthal. Er umkreiste 15 Min. lang in einer Höhe von 250 Metern den Flugplatz und führte über Johannisthal einen Kurvenflug aus. Zur Erleichterung der Landung waren Feuer auf dem Platz angezündet.



— Europa-Woche 1913. Zum dritten Male werden die internationalen Segelregatten der Europa-Woche ausgeschrieben und zwar durch die Société des Régates de Havre unter der Oberleitung des Yacht-Club de France. Für die beiden Europarennen vor Le Havre am 25. und 26. Juli sind alle internationalen Klassen von A I bis 5 m zugelassen, ausserdem eine französische Nationalklasse von 6,5 m. Ferner sollen am 22. und 23. Juli die

Klassen A, 23 und 19 m um einen Sonderpreis des Yacht-Club de France und um Geldpreise von insgesamt 10 000 Frs. starten, am selben Tage auch die Klassen von 15 bis 5 m um Geldpreise und die Zehner, Achter und Sechser um Ehrenpreise. Für diese drei Klassen gibt es ausserdem noch zwei Rennen um Geldpreise am 20. und 21. Juli, sodass sie insgesamt vor Le Havre 6, die anderen Yachten 4 Rennen segeln können.

— Motorboot-Rheinfahrt 1913. Einer Einladung des Niederländischen Motorboot-Clubs folgend, wird sich an die für Juni 1913 vom Motor-Yacht-Club von Deutschland geplante Zuverlässigkeitsfahrt auf dem Rhein von Mannheim bis Düsseldorf eine Tourenfahrt nach Amsterdam anschliessen. Die Yachten treffen dort wenige Tage nach der für den 5. Juni in Aussicht genommenen Eröffnung der «Ersten Niederländischen Schiffsahrtsausstellung» ein. Ferner liegt eine Aufforderung des Königlich Belgischen Yacht-Clubs zu den Einweihungsfeierlichkeiten des Kanals Terneuzen-Gent am 22. Juni vor.

— Erfolgreiche deutsche Schwimmvereine. An der Spitze der deutschen Schwimmvereine steht

Kurhaus-Restaurant, Wiesbaden

Restaurant allerersten Ranges.

Diners und Soupers von Mk. 2,50 an, sowie nach beliebiger Zusammenstellung.

Wein-Saal mit Nebenräumen, Gesellschaftszimmer f. Hochzeiten, geschlossene Gesellschaften, Thé-dansants etc. Reichhaltige Speisekarte mit allen Delikatessen der Saison.**Bier-Saal** (Ermässigte Preise).

Nach Schluss des Theaters fertige Platten und Soupers von Mk. 2,50 an.

Pilsener Urquell Münchener Exportbier Bürgerl. Brauhaus. Löwenbräu.

Wiesbadener Felsenkeller-Bier.

Weingrosshandlung 10157

Spezialität: Rheingauer Original-Gewächse.

W. Rütke, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.

Beginn u. Schluss der Vorstellungen des Königlichen Theaters werden im Biersalon des Kurhaus-Restaurants durch Glockenzeichen fünf Min. vorher bekannt gegeben.

Freier Eintritt für Nichtabonnenten Eingang links vom Portal und von der Sonnenbergerstrasse aus.

Hotel und Badhaus zum Schützenhof

Zentralheizung, Elektr. Licht, Fahrstuhl, vollständig neue Baderäume, 70 Zimmer.

Quelle und Trinkhalle nebst Ruheräumen.

Vorzügliche Küche. — Table d'hôte 1 Uhr. — Diners à part. 10163

Oscar Butzmann.

MUTTER ENGEL

Langgasse 52

Restaurant und Weinhandlung

Sehenswürdigkeit Wiesbadens, Weinsalon u. Gartenlokal

Diners und Soupers zu Mk. 1,50, 2,00, 2,50 und höher

Bekannt vorzügliche Küche. — Täglich Delikatessen der Saison

Pilsener, Münchener, Kulmbacher u. Wiesbad. Biere.

Nach Schluss des Theaters fertige Platten.

10152

Inh.: Aug. Zipp.

Vorzüglich

leichtverdaulich und nahrhaft ist

Stemler Zwieback

Feinste Zugabe zu Aufgussgetränken, Milch oder Wein. Magenleidenden ärztlich empfohlen!

Ferd. Stemler, Hoflieferant
Friedrichsdorfer Zwiebackfabrik
Gegr. 1788. Friedrichsdorf (Tausen).

Depôt August Engel Tausenstrasse 12-14.
Gegenüber der Rinkirche
Wilhelmstr., Ecke Rheinstr. 10185

Marktstrasse 34

Marktstrasse 34

Weinsalon Maldaner**= Bar =**

Feinstes und vornehmstes Etablissement am Platze

— Lift — 10343a

I. V.: Hugo Halverscheidt.

**Erstklassiges internationales
Töchter-Institut „Almonte“**

73 Walkmühlstrasse 73.

Wissenschaftliches und Haushaltungs-Pensionat gesellschaftl. Ausbildung — Kurse in Handelsfächern. Warm empfohlen von Eltern. Umgangssprachen franz. und engl. auch italien. 4 Nationallehr. im Hause. Sorgf. Pflege und Erziehung. Grosses Haus. 10231 (Zentralheiz. elektr. Licht). — Herrliche Waldlage. Prospekte, Ia-Referenzen und Ansichten durch die Vorsteherinnen.

**Julius Herz****Juwelen**
Gold- und Silberwaren.

Webergasse 3.

10162

Telephon 17.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 38

Gegründet 1829.

Telephon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

10155

„Villa Frank“

Leberberg 8

Erste Kurlage.

Bestempfohlenes Pensionshaus. Aller Hotel-Komfort. Bäder. Diätetische Küche nach d. v. Aerztl. Verein herausgegeb. Vorschriften.

Besitzerin: Fr. de Graach.

10417

Franz. Billard Dorf.

Prachtstück und gr. Lesetisch, billigst abzugeben. Wilhelmstr. 9, Anfrage II. Etage. 10522

**Straussfedern-
Manufaktur****Blanck**

Engros Wiesbaden Detail Friedrichstr. 39, I. Stock, Ecke Neugasse.

Grösstes u. reichhaltigst. Lager. Billigste Preise. Beste Bezugsquelle.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 24. Dezember 1912.

Geschlossen.

Residenz-Theater.

Eigentümer und Leiter: Dr. phil. Herman Rauch. Fernsprecher 49.

Dienstag, den 24. Dezember 1912.

Geschlossen.

Operetten-Theater.

Dienstag, den 24. Dezember 1912.

Geschlossen.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.) Telephon: Nr. 2692.

Dienstag, den 24. Dezember 1912.

Geschlossen.

auch in diesem Jahr wieder der bekannte Magdeburger Schwimmklub «Helias» mit 216 Siegen, dessen Mitglied, der beste deutsche Kurzstreckenschwimmer Bretting, mit 32 Siegen an dritter Stelle unter den erfolgreichen deutschen Schwimmern rangiert. Der Magdeburger Schwimmklub von 1896 folgt mit 186 ersten Preisen an zweiter Stelle, während dessen Mitglied O. Schiele, infolge seiner Vielseitigkeit mit 63 Siegen der erfolgreichste deutsche Schwimmer ist. Die nächsten Plätze besetzen S. V. München von 1899, I. Frankfurter Schwimmklub, S. C. «Poseidon» (Karlsruhe), «Stern» (Hamburg), Berl. Schwimmklub, S. C. «Poseidon» (Berlin). Einen eigenartigen Rekord stellte «Hellas» (Magdeburg) auf, der in nicht weniger als 78 Staffetten als Erster durchs Ziel ging. Allein nach Magdeburg, der «Hochburg der deutschen Schwimmerei», fallen ca. 500 erste Preise. Erfreulicherweise haben sich in diesem Jahr die Erfolge im In- und Ausland wieder erheblich gesteigert.

— **Pferderennen zu Pau.** Falandry 118:10. — Pollux 40:10; — Maurienne 432:10; Antonio III 57:10.

— **Hockey.** Der Fussballklub Frankfurt gewann gegen Wiesbaden mit 7:1. — Im Meisterschaftsspiel siegte Bonner Hockeyklub über den Essener Hockeyklub 2:0.

— **Wetter- und Wintersport-Bericht von Oberstdorf** (Allgäuer Alpen), den 22. Dezember. Wetter: sehr schön. Temperatur 2 Grad unter Null. Schneeverhältnisse im Tal Harsch, in höheren Lagen sehr gut. Schneetiefe im Tal 18 cm. Rodelbahn gut. Fernsicht sehr gut. Skigelände im Tal harschig, in höheren Lagen sehr gut. Schlittenfahrt gut. Skikurs (Norweger Schule) 26.—31. Dez.

Neues vom Tage.

— Die Eidesleistung des Prinzregenten Ludwig. Im Thronsaal des Residenzschlosses fand Samstag Nachmittag 2 Uhr die feierliche Eidesleistung des Prinzregenten Ludwig auf die Verfassung statt. Zunächst betrat die Mitglieder des Abgeordneten-Hauses den Saal. Alle Fraktionen sind fast vollständig vertreten. Sie nehmen auf einfachen Bänken ohne Lehne Platz. Vor den Plätzen der Volksvertreter stehen Sessel für die Mitglieder der Reichsratskammer und vor diesen sind zwei weitere Sessel für die Präsidenten der beiden Häuser aufgestellt. Der Aufzug und die Gruppierung des Hofes, der Regierung, des diplomatischen Korps, der Geistlichkeit und der militärischen Deputationen vollzieht sich nach den Formen alter Etikette, und der Saal bietet mit dem Bunt der Uniformen und der Galatrachten ein farbenfrohes Bild, als Prinzregent Ludwig eintrat und unter dem Baldachin vor dem Throne Aufstellung nimmt. Dann verlas der Justizminister den in der Verfassungsurkunde enthaltenen Eid. Der Prinzregent erhob die rechte Hand und sprach mit lauter klarer Stimme die beiden Worte: «Ich schwöre». Nun trat der Präsident der Kammer der Reichsräte Graf Fugger-Gloett vor und brachte das Hoch auf den Prinzregenten aus.

— Die Stadt Berlin als Erbin. Die Witwe Tusnelda Panzer, geborene Ley, die einer alten Berliner Familie entstammt, hat die Stadt Berlin in erster Reihe als ihre Erbin bedacht. Der Nachlass beträgt 350 000 bis 400 000 M. Die Zuwendung ist an keine Bestimmungen gebunden. Der Magistrat hat beschlossen, die Stiftung anzunehmen und der Stiftungsdeputation zu überweisen.

— Ein neues Geschichtswerk der Stadt Berlin. Der Magistrat hat beschlossen, in den nächstjährigen Etat

6000 M. einzustellen, die die Inangriffnahme der Ausarbeitung einer grösseren Geschichte der Stadt Berlin ermöglichen sollen.

Bibliothek.

— Eine neue „Sturm“-Ausgabe. Es kommt einem von Zeit zu Zeit durch ein inneres Erlebnis oder äusseren Anlass immer wieder zum Bewusstsein, wie sehr Shakespeare für uns aus dem Kreise seiner eigenen Nationalität herausgetreten und deutsch geworden ist. Wer Shakespeare-Aufführungen in England gesehen hat, wird mir beistimmen, dass uns das, was bei solchen Aufführungen an spezifisch Englischem sichtbar wird, uns eher stört, als dass es — wie es doch eigentlich natürlich wäre — die Möglichkeiten künstlerischen Geniessens erweitert. Auch die Illustrationsversuche englischer Künstler sind für uns — so künstlerisch reizvoll sie an sich auch sein mögen — in diesem Punkte unvollkommen. Doch liegt das vielleicht mehr an uns und dem merkwürdigen Verschmelzungsprozess, der seit 150 Jahren durch die traditionelle Pflege Shakespeares und die Beschäftigung mit ihm im deutschen Geistes- und Theaterleben vor sich gegangen ist als an diesen Versuchen selbst. Denn an sich sind Künstler wie z. B. Rakhman, von bewundernswürdigem Reichtum der Phantasie, wie Anmut und Lebendigkeit der Schilderung. Edouard Dulac, dessen illustrierte Ausgabe des „Sturm“ soeben erschienen ist (bei F. Bruckmann in München) hat manches mit Rakhman gemein. Aber ihm fehlt die originelle Gestaltungskraft des ersteren, mit der er seine phantastischen Geschöpfe aus der Natur heraus und mit ihr im Einklang wachsen lässt. Der Franzose Dulac ist zahmer, englisch korrekter als sein insularer Kollege. Was ihn auszeichnet, ist eine reizvolle Sensibilität im Farbigen, ein Sinn für die geschlossene Bildhaftigkeit und ein träumerisch poetischer Zug. In einigen Bildern, wie in der Illustration zu Prosperos Worten: „Denn aus gleichem Stoff sind wir wie Träume, und dieses kleine Leben umfasst ein Schlaf“, tritt zu den anderen Vorzügen eine bemerkenswerte visionäre Intuition. Die Ausstattung des schönen Buches ist, wie nicht anders zu erwarten, prächtig. Die farbigen Bilder stellen Höhepunkte der modernen Reproduktionstechnik dar. Und doch — auf den Illustrator unserer deutschen Shakespeare müssen wir noch warten.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunden im Verkehrsamt vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3090.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 21. Dezember 1912.

Assenmacher, Hr. Kfm., Ahrweiler
 Balli, Hr. Kfm., Lubbich
 Becker, Fr., München
 Behrens, Hr., Leipzig
 Bergmann, Hr. Rent., Breslau
 v. Bernard, Hr., Antwerpen
 Bill, Fr., Naumburg
 Bieth, Hr. Apotheker,
 Bleidorn, Hr., Karlsruhe
 Blum, Hr. Oberamtsrichter m. Fr., München
 Caben, Fr., Köln
 Crous, Hr. m. Tocht., Gautsch
 Deppe, Hr. Fabrikant m. Fr., Hamburg
 Dreyer, Hr. Rent. m. Fr.,
 Emanuel, Hr. Kfm., Frankfurt
 Emmerich, Hr. Fabrikant, Saaralben
 Engisch, Hr., London
 Finke, Hr. Kfm., Frankfurt
 Flechtheim, Hr., London
 Flechtheim, Fr. m. Bed., London
 Forst, Hr. Oberstleutn. u. Reg.-Kommandeur m. Fam.,
 Allenstein
 Frech, Hr. Baumeist., Altwasser
 v. Galen, Fr. Gräfin, Schloss Hohenfelde
 Gaupp, Hr. Geh. Reg.-Rat m. Fr., Berlin
 Gelhan, Hr. Ing., Gießen
 Griebner, Hr. Dir., Düsseldorf
 Grimm, Hr., Thedinghausen
 Gröschel, Fr., Richmand
 Gutmann, Hr. Kfm., Berlin
 Henkel, Fr.,
 Hesse-Kruse, Fr., Köln
 Hoppehler, Hr. Dir., Nürnberg
 Israel, Fr., Hamburg
 Keelbann, Hr., Offenburg

Centralhotel
 Hotel Berg
 Rose
 Zur Stadt Biebrich
 Nassauer Hof
 Nassauer Hof
 Evangel. Hospiz
 Centralhotel
 Wiesbadener Hof
 Europäischer Hof
 Metropole u. Monopol
 Evangel. Hospiz
 Pension Hagenbruch
 Taunushotel
 Europäischer Hof
 Viktoria
 Viktoria
 Hospiz z. hl. Geist
 Sanatorium Dr. Schütz
 Sanatorium Dr. Schütz
 Pension Humboldt
 Nonnenhof
 Hospiz z. hl. Geist
 Pariser Hof
 Neuer Adler
 Metropole u. Monopol
 Römerbad
 Rose
 Nonnenhof
 Christliches Hospiz II
 Pension Monbijou
 Metropole u. Monopol
 Taunusstr. 32
 Hotel Saalburg

Knappe, Hr. Leutn., Mülhausen
 Koch, Hr. Dr. med., Bremen
 Kögel, Fr., Hannover
 König, Hr. Prof. Dr. m. Fr., Marburg
 Kohn, Hr. Rechtsanw. m. Fr., Petrokon
 Lell, Fr. m. Fr., Königsberg
 Loose, Hr. Gerichtsvollz.,
 Louis, Fr., Strassburg
 Lurie, Hr. Kfm. m. Fr., Liban
 Maass, Hr. Kfm., Duisburg
 Müller, Hr., London
 Müller, Fr., Loonon
 Müller, Hr. Ing., Frankfurt
 Müller, Hr. Kfm., Bergneustadt
 Müllerhartung, Fr. Geh. Kommerzienrat m. Gesellsch., Weimar
 Neumann, Hr. m. Fam. u. Bed., Kottbus
 Niemeyer, Hr. Reg.-Baumeister, Dillenburg
 Nordegg, Fr., Toronto
 Pilzer, Hr. Kfm., Frankfurt
 Plate, Hr., Dar-es-Salam
 Plauth, Hr. Kfm., Kaiserslautern
 Quirin, Hr. Kfm. m. Fr., Mülhausen
 Rang, Fr., Düsseldorf
 Raub, Hr. m. Fr., Solingen
 Reif, Hr., Neuburg
 Reitz, Hr. Darmstadt
 Ries, Hr. Kfm., Antwerpen
 Rothschild, Hr. m. Fam., Philadelphia
 Ruegenberg, Fr., Olpe
 Rumschisky, Fr., Moskau
 Schaf, Hr. Dr. med., Stuttgart
 Scharr, Hr. Kfm., Metz
 Schmidt, Fr. m. Sohn
 Schnell, Valentin, Marienhausen
 Schütz, Hr. m. Fr., Frankfurt
 Seddon, Hr. Rent. m. Fr., London

Villa Primavera
 Metropole u. Monopol
 Hospiz z. hl. Geist
 Sendig-Eden-Hotel
 Schwarzer Bock
 Haus Oranienburg
 Neuer Adler
 Hotel Saalburg
 Pension Charlotte
 Hotel Fuhr
 Pension Fortuna
 Pension Fortuna
 Nonnenhof
 Nonnenhof
 Pension Heimberger
 Nassauer Hof
 Reichspost
 Rose
 Europäischer Hof
 Kaiserbad
 Grüner Wald
 Centralhotel
 Hospiz z. hl. Geist
 Metropole u. Monopol
 Rose
 Sanatorium Lindenhof
 Viktoria
 Sendig-Eden-Hotel
 Nonnenhof
 Centralhotel
 Europäischer Hof
 Zum neuen Adler
 Walkmühlstr. 22
 Augenheilstalt
 Hotel Royal
 Villa Hertha

Siebert, Hr. Kfm., Bremerhaven
 Sonntag, Fr. Oberstleut., Zabern
 Stein, Hr., Düsseldorf
 Struve, Hr. Syndikats-Direktor, Köln
 Thorne, Fr., Cincinnati
 Tode, Hr. Hofbesitzer m. Fr., Schulenhof
 von Troessel, Hr. General m. Fr., Stettin
 Tumpowsky, Fr. Staatsrat Dr., Petersburg
 Ullmann, Hr. Kfm. m. Fr., Köln
 Viktorius, Hr. m. Fr., Graudenz
 Volk, Anton, Marienhausen
 Vollmer, Hr. Kfm., Frankenthal
 van Wageningen, Hr., Wageningen
 van Wageningen, P., Hr., Wageningen
 Wagner, Hr. Oberstabsarzt Dr., Eylau
 Wortmann, Hr. Geh. Reg.-Rat Dr., Geisenheim
 Zander, Hr. Dr. med., Berlin
 Zehiegner, Hr. Stud., Leipzig

Hansa-Hotel
 Zum neuen Adler
 Sendig-Eden-Hotel
 Kaiserhof
 Hotel Royal
 Schwarzer Bock
 Nassauer Hof
 Pension Marga
 Centralhotel
 Wiesbadener Hof
 Augenheilstalt
 Centralhotel
 Minerva
 Minerva
 Wiesbadener Hof
 Wiesbadener Hof
 Hansa-Hotel
 Reichspost

Bericht über die Fremdenfrequenz.
Angekommene Fremde:

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 20. Dezember . . .	125 026	62 221	187 247
Am 21. Dez.	90	59	149
Zusammen	125 116	62 280	187 396

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich:
Städtisches Verkehrsbüro.**Parkstr. 5. Hotel Quisisana Erathstr. 4, 6, 7, 9, 11.**

Familien- und Kurhotel. — Bevorzugt im Herbst und Winter. — Thermalbäder aus eigener Quelle. — Trinkhalle. — Abgeschlossene Wohnungen mit Bad. — Größere und kleinere Villen. — 200 Betten. — Behagliche vornehm ausgestattete Gesellschafterräume. — Ruhigste Lage im Kurviertel am Kurhaus. — Telefon 119, 120, 454, 467. — Telegr.-Adr. Quisisana Wiesbaden

Vereinigung Wiesbadener Pensionen E. V.

Auskunft und Verzeichnis bestempfohlener Pensionen durch den Vorstand: Frau I. d. Grach, Villa Frank, Leberberg 8, Fr. E. Albrecht, Villa Albrecht, Leberberg 5 und Fr. I. Forst, Villa Humboldt, Frankfurterstrasse 22. In allen Pensionen diätetische Küche nach den vom Aerztlichen Verein herausgegebenen Vorschriften. 10416

Hotel Pension Riviera**Wiesbaden, Bierstadterstrasse 7**1 Minute vom Kurhaus und Park
Kochbrunnen- u. Kohlensäurebäder, Lift, Zentralh., Garten
Bei längerem Winteraufenthalt besondere Vereinbarung
Familienhaus I. Ranges
Zimmer von Mk. 3.—, Pension von Mk. 7.— an. E. Herzog. 10273**Meteorologische Beobachtungen**
der Station Wiesbaden. Beobachter: Ed. Lampe.

Datum: 22. Dez.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel	755.8 766.7	755.3 766.0	755.5 766.2	755.5 766.3
Thermometer (Celsius)	-2.9	-0.1	-0.5	-0.5
Dunstspannung (Millimeter)	3.6	4.0	4.2	3.9
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	98	97	89	94.7
Windrichtung	SO 1	O 1	still	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Höchste Temperatur: 1.2 Niedrigste Temperatur: -3.1

Wetteraussichten für Dienstag, den 24. Dezember.

Mild, meist trüb, geringer Regen, ruhig.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins,
Frankfurt a. M.**Juwelen Gold u. Silberwaren****Heimerdingers**Hofjuwelier
Wilhelmstr. 38 S. Maj. d. Kaisers u. Königs Telefon N° 45.**Antiquitäten**

Reichhaltiges Lager von Antiquitäten jeder Art

David Reiling in Mainz

Telephon 460

Flachsmarkt 2

Grossherzoglich Hessischer und Kaiserlich Russischer
Hof-Lieferant.

Besichtigung gerne gestattet. 10450

Dr. phil. Adele Reuter

übernimmt:

Kunstgeschichtliche Kurse

in Fremdenpensionen und im eigenen Hause,

Abendvorträge,

Einzelunterricht in Kunstgeschichte

sowie **Führungen** zur Besichtigung von Museen und
Kunstdenkmälern der Umgegend. 10429

Wiesbaden, Amselberg 2.

Tel. 4744.

Holländ. Café
Webergasse 9.**Geöffnet bis 3 Uhr morgens.**

Vornehme Bedienung in Nationaltracht. 10261

**Red Star Line****White Star Line****Atlantic Transport****Line****White Star Dominion****American Line****Leyland Line**for all information apply
to agents in Wiesbaden**Born & Schottenfels**

Kaiser Friedrichplatz 3

(Hotel Nassau.)

10206

Hotel und Badhaus
„zum goldenen Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.

Thermalbäder

aus eigener Quelle. 10151

Grosse, neu eingerichtet. Badehalle.

Aller moderner Komfort.

Pension Charlotte

Nikolasstrasse 39, Nähe Bahnhof

Zimmer mit Frühstücksowie **volle Pension****Bäder. — Telephon 1350.**

English spoken! 10353

Men sprekt hollandsch!

Meine
Specialität:
langjährig erprobte
Qualitäten
Unterzeuge für Herren
Wolle-Seide-Baumwolle
Billigste
Freie
Schirg
Webergasse 1



10386

Institut f. Elektrotherapie,
Vibrations-Massage,
Schönheitspflege und Tief-
Atmungskurse
Frau Helene Beumelburg, ärztl. gpr.
10276 Mainzerstrasse 17.

Antiquitäten

Eine der grössten Sammlungen Deutschlands

L. Metzler



58 Wilhelmstrasse (Hotel Nassau).
Lose Edelsteine — Juwelen
Perlecolliers. 10488

Nach Umbau neu eröffnet:
Buch- & Kunsthandlung Harms
12 Friedrichstr. 12
(Nähe Wilhelmstrasse)
Bücher, gerahmte Bilder,
Briefpapiere 10218
Luxus - Porzellan - Figuren
Ansichtspostkarten
Leihbibliothek — Operntexte
Modernes Antiquariat.

Meine
Specialität:
Zweckmässige
feine Damen-Unter-
kleidung: Hemd-
hosen, Directoire-Hosen.
Schirg
Webergasse 1



Städtisches Verkehrs-Bureau

Bureau Municipal de Renseignements
Municipal Enquiry Office

— Telefon 1014 —

Ecke Kurhausplatz-Wilhelmstrasse
(Eingang von der Theaterkolonnade)

Unentgeltliche Auskunft für Aufenthalt und Reise:

Ausgabe von Prospekten, Wohnungslisten etc.;
Kurtaxe-Schalter für Kurgäste; Fremden-Register;
Leseraum mit deutschen und ausländischen Zeitungen;
Referenz- und Adressbücher; Reise-Prospekte etc.

Geöffnet von 9 bis 1 Uhr und von
3 bis 7 Uhr; Sonn- und Feiertags
: von 9 bis 1 Uhr :

Expedition des Badeblattes:

Eingang von der Wilhelmstrasse

Englisches Büffet

am Kochbrunnen Bes.: Gustav Wolf Taunusstrasse 27

Das Nachtlokal Wiesbadens.

Alleiniger Treffpunkt der guten Gesellschaft.

Ab 24. Dezember: 10519

Das Englische Büffet im Weihnachtszauber.

Natur-Dekoration.

Pension Heinsen

früher Inhaberin d. Villa Violetta
Gartenstr. 18 — Telefon 1041
vornehme, ruhige Lage, direkt am
neuen Kurhaus u. Kgl. Theater ganz
nahe d. Kochbr. Mit allem Komfort
der Neuzeit ausgest. Zentralheizung,
elektr. Licht, Bäder etc. Vorzügl. Ver-
pfl. pflegung. Mäss. Preise. Garten.
Tousjours au pique-nique.
On parle français. English spoken.

In best renom. Pension

ist umständehalber 1 Zimmer und
Nebenraum, mit voller Kost, elektr.
Licht und Heizung für 100 Mk.
per Monat auf die Dauer von 2 Monat
zu vermieten. — Zu erfragen unter
Nr. 964 bei D. Frenz, Taunus-
strasse 7. 10518

Pension

Villa Hertha

Dambachtal 24. Neubau 1909.
Ruhige, freie Lage, nahe Wald,
Kochbrunnen, Kurhaus. 10328
Zentralheiz., elektr. Licht, Garten,
Thermalbäder. Tel. 4182.
Fr. André u. Miss Rodway.

Haus Oranienburg

Pension & Bäder

Leberberg 9 Telefon 798
Mit allen modernen Einrichtungen
versehen, in nächster Nähe des Kur-
hauses und Königl. Theaters, bietet
bei bester Verpflegung zu zivilen
Preisen angenehmen Aufenthalt.
Feinste Referenzen. 10366

Villa Speranza

Kur- u. Fremdenpension

Erathstr. 3 (Parkstrasse)
(Best empfohlenes Haus).
Comfort. einger. Zimmer mit u. ohne
Pension. Mässige Preise, vortellh.
Winterarrangements, vorzügl. Küche,
jede Diät, Garten, Balkon, Zentral-
heizung, elektr. Licht, Telefon 558,
Bäder im Hause. 10404

Villa Leberberg 1

direkt am Kurgarten, vorm. Pension Gräd
Zimmer m. Pension v. 5 Mk. aufwärts

Pension Christa

zunächst der Wilhelmstrasse
Friedrichstrasse 18 I
Gut möbl. Zimmer mit und ohne
Pension für jede Zeitdauer. 10444

Gesichtspflege!

Falten, welke Haut,
entfernt

Kirchgasse 17, 1 St.

Frau E. Gronau.

Spezialistin für Haarentfernung.
System Dr. Classen. 10232

Deutschkatholische (freireligiöse)
Gemeinde.

Donnerstag, den 26. Dezember,
vormittags 10 Uhr:

Erbauung im Bürgersaal des Rat-
hauses.

Thema: „Weihnachtsfreude“.

Der Zutritt ist für Jedermann frei.
Prediger Welker,
Wiesbaden - Eigenheim.

Konditorei, Café Fritz Kleine Burgstr. 4 — Telefon 4845

2 Minuten vom Kurhaus

empfiehlt sich in der
Lieferung von Torten und Kuchen aller Art
Stets frisches Kaffee- und Tee-Gebäck.

10357

Otto Fritz.

Waren Sie schon in der
Spanischen Weinstube
der Weinhandlung
Jaime Colomer
Michelsberg 10 ??
(früh. Pohls Weinst.) Tel. 1565.



Machen Sie sofort einen Versuch!
Es wird Ihnen zu billigsten Preisen vom
Guten das beste geboten.
Rote und weisse Tischweine
garantiert Naturwein von 0,25 Mk. aufwärts (per 1/4 Ltr.)
Spezialität in Südweinen.
Verlangen Sie bitte Preislisten und Proben. 10270

Konditorei u. Café „Berger“

nahe Kurhaus 2 Bärenstrasse 2 u. Kochbrunnen.

Empfehle

Kaffee — Tee — Chocolate — Cacao — Milch

Vorzügliche Gebäcke — Kuchen und Torten.

Echt holländische Liköre per Gl. 25 Pfg., in Flaschen 1,25, 2,50 Mk.

Wiesbadener Pflaumen und Ananastorten.

Engl. Porter v. Fass

10463

Central-Bodega
Spiegelgasse 3.

Buchhandlung **Jurany & Hensel's Nachf.**
Langgasse 21 Tagblatt-Haus (früher Wilhelmstrasse)
Grosses Lager in deutscher u. ausländischer Literatur
Gerahmte und ungerahmte Bilder in reichhaltiger Auswahl
Besichtigung der Ausstellung in der ersten Etage gerne gestattet
Leihbibliothek 10327 Lesezirkel.



Fechtsport-Verein Wiesbaden

Gegründet 1899.

Pflege der modernen Waffen.

Fechtboden: Turnhalle der höheren Mädchenschule am Schlossplatz.

Eingang: Mühlgasse 2.

Fechtsunden: Dienstag und Donnerstag, abends von 8—10 Uhr.

Vereinslokal: Hotel „Europäischer Hof“ Langgasse 32—34.

Fechtlehrer: Herr Luigi Galbiati.

Gäste, sowohl Amateurfechter wie Interessenten, sind willkommen.

Schloss-Hotel Riviera Pension

in CASTAGNOLA bei Lugano (Luganersee)

Herbst-, Winter- und Frühlingsaufenthalt - 330 m über Meer.

Angenehmster Luftkurort in der Südschweiz.

Ruhiges, vornehmes Haus in anerkannt schönster Lage, staubfrei,
sonnig und gegen Norden vollständig geschützt. Als Winter-
aufenthalt ärztlich empfohlen. Grosser Garten mit
tropischer Vegetation. Moderner Komfort und renom-
mierte Küche. Diät. Zentralheizung. Bäder. Temperatur
3° wärmer als Lugano-Paradiso, 1° wärmer als
Locarno. Pensionspreise von 7 bis 12 Frs. pro Tag, je nach
Lage der Zimmer. Prospekte und Auskunft von den Besitzern:

P. Weber & Co., Castagnola-Dorf bei Lugano.

Akademische Zuschneide-Lehranstalt,
älteste Schule am Platze v. Fr. Joh. Stein, Kirchgasse 17, 2 St.
Kurse im Massn., Zuschneiden u. Anfertigen der
sämtl. Damen- u. Kindergarderobe u. Wäsche. 10499